

HARMONIE AUSSTRAHLUNG UND BEWEGUNG

Obwohl es mir als Kind leider verwehrt war, selbst einen Hund zu halten, fühlte ich mich schon im frühen Alter von 8 Jahren zu Hunden hingezogen. So saß ich schon bei der Familie Karl Lambert (Langhaarteckelzüchter im DTK) in der Wurfkiste und führte deren Hunde aus. Zum Fuchsbau-Training der Hunde wurde ich fast immer mitgenommen.

Das Gruppensiegerfoto der FCI-Gruppe 6 von der CACIB Leipzig 2015.



Mit Volljährigkeit erfüllte ich meinen Wunsch nach einem eigenen Hund. In meiner engeren Wahl war ein Basset Hound und ein English Cocker Spaniel, für Letzteren entschied ich mich. Einige Jahre später kam dann noch ein American Cocker hinzu. Im Januar 1975 züchtete ich meinen ersten Wurf American Cocker und im selben Jahr anl. der Bundessiegerausstellung wurde meine Hündin aus diesem Wurf auf Anhieb Bundesjugendsiegerin. Diese Hündin errang noch viele Nationale Championtitel im In- und Ausland und wurde Internationaler Champion. In den 40 Jahren meiner Zucht errangen meine Hunde über 150 Nationale und Internationale Championtitel, sowie Bundes-, Europa- und Weltsiegertitel und dies bei nur sehr selektiver Zucht. Ab Mitte der 90er Jahre waren meine Frau und ich über 10 Jahre regelmäßig in den USA zur jährlichen National. Dort errangen drei meiner selbstgezogenen American Cocker im Mutterland der Rasse den Championtitel. Ein beeindruckendes Erlebnis war auch die „Westminster-Show“ im Madison Square Garden in New York. In den USA Spaniel-Freunde gewonnen, haben wir auch mehrere Hunde aus USA für 1 Jahr bei uns gehabt und zum Internationalen Champion geführt. Kenner der Szene werden sich noch an „Snowy River's Classic“ erinnern, die damalige Nummer 1 in den USA. Da es sich immer um Rüden handelte, konnten wir auch maßgeblich positiven Einfluss auf die American Cocker-Zucht nehmen. Im Jahr 2000 wurde unser Rüde „Kimbar's Caught Red-Handed“ anl. der VDH Europasiegerschau „Best in Show“ und im selben Jahr anl. der Bundessiegerausstellung „Res. Best in Show“. Bis 2014 waren wir mit unserem Wohnmobil im In- und Ausland unterwegs und haben unsere Hunde dort erfolgreich ausgestellt.

Im vorigen Jahr beendete ich die Züchterkarriere mit meinem letzten Wurf und werde mich in Zukunft mehr der Richtertätigkeit widmen. Richten heisst für mich den Hund herauszufinden, der die meisten Merkmale seiner Rasse im Stand und vor allem in der Bewegung verkörpert.

Welches war für Sie der beste Hund, den Sie je gerichtet haben und warum?

Ich habe bei meiner Richtertätigkeit in den meisten europäischen Ländern sehr viele hervorragende Rassevertreter gesehen und möchte keinen explizit hervorheben.

Wenn Sie nur einmal im Jahr richten könnten, welche Rasse und in welchem Land würden sie dann richten wollen und warum?

Natürlich würde ich die Winternational in den USA bevorzugen, wo ca. 500 American Cocker

von durchschnittlich hoher Qualität gezeigt werden. Andere Rassen immer gern in den Skandinavischen Ländern, wo es immer perfekte Ringteams und sportliche Aussteller gibt.

Welches war Ihr größtes Erlebnis als Zuchtrichter, an das Sie sich heute noch erinnern?

Am 2. Dezember 2012 hatte ich die Ehre die Championshipshow des American Cocker Spaniel Club of Great Britain zu richten. Es wurden für mich 129 American Cocker gemeldet, was zu diesem Zeitpunkt ein Rekord-Meldeergebnis des Clubs war. Best in Show wurde der dreifarbig Jungrüde „Afterglow Dragon Quest“ gezüchtet von Michael Gadsby. Der Rüde zeichnete sich in seinem jungen Alter durch Rasstyp, Harmonie und bestechende Bewegung aus. Bei der Welt-Hunde-Ausstellung in Mailand 2015 hat er die Gruppe 8 gewonnen, somit habe ich 2012 nichts falsch gemacht.

Was macht Ihrer Meinung nach einen guten Richter aus? Nennen Sie bitte drei Merkmale.

1. Das Auge für den Hund, welches einem gegeben ist oder nicht, mit der entsprechenden Neutralität und Geradlinigkeit anwenden.
2. Hunde über Jahre mit Erfolg gezüchtet und ausgestellt zu haben, so kennt man beide Seiten der Medaille. Aus diesen Erfahrungen kann man schöpfen und es hilft substanziiell bei der Einschätzung der zu bewertenden Hunde.
3. Er sollte die positiven und negativen Punkte des vorgestellten Hundes erkennen können, einordnen und dann die entsprechende Formwertnote nach den Vorgaben des FCI-Standards vergeben und sich nicht scheuen, einen anderen Formwert als „Vorzüglich“ zu vergeben.

Welchen der Richter, die sie über die Jahre im In- und Ausland getroffen haben, halten Sie für ein besonderes Vorbild und warum?

Meine Hauptaktivität als Aussteller war zwischen 1995 und 2005 und unser damaliger Richtergebmann, Herr Kurt Gendrung, hatte mich ermuntert, den Weg des Richters einzuschlagen. Herr Gendrung war sicherlich für mich die unumstrittene Nummer eins der Allrounder in Bezug auf Rassenkenntnis, Anatomie, Bewegung und vor allem Geradlinigkeit und Neutralität. Weitere Vorbilder für mich, die Einfluss auf meine Ausbildung genommen haben, sind aufgrund Ihrer einzelnen speziellen Beurteilungsfähigkeiten in alphabetischer Reihenfolge: Hassi Assenmacher-Feyel, Horst Kliebenstein, Josef Pohling sowie Gisa und Walter Schicker. Auf diesem Wege möchte ich mich bei den Damen und Herren noch herzlich bedanken.



© Bertha Willms

NAME: HERBERT KLEMMANN

Gruppenrichter FCI- Gruppe 6 + 8
Spezialrichter für 9 Rassen

Beruf:

Bankkaufmann
Selbständig als Numismatiker und Auktionator

Wohnort:

67551 Worms

Hunderassen:

Gezüchtet: English Cocker Spaniel + American Cocker
Gehalten: English Pointer + Airedale Terrier
Zwingername: Numisma's ...

Hobbys:

Herausgabe Vereinszeitschrift „Spaniel Revue“

Sport:

Aktiv: Tischtennis
Passiv: Biathlon + Tennis